



## Ist Ronaldo seinen Preis wert?

### DER WERT VON SPITZENFUßBALLERN IN EUROPÄISCHEN LIGEN

*Der Preis für Spitzenfußballer in den europäischen Fußballligen, allen voran in der spanischen Liga, hat kürzlich in den Medien für großes Aufsehen gesorgt, nicht zuletzt wegen der Rekordsumme von 94 Millionen Euro, die Real Madrid für Cristiano Ronaldo an Manchester United zahlt. Eine von Frontier Economics durchgeführte ökonomische Analyse der Preisfaktoren gibt Aufschluss darüber, ob und wie sich die Höhe der Transfersummen erklären lassen.*

Nach der Verpflichtung des brasilianischen Weltstars Kaká für 65 Millionen Euro hat Real Madrid kürzlich mit Manchester United eine Rekordablösesumme in Höhe von 94 Millionen Euro für den portugiesischen Profifußballer Cristiano Ronaldo vereinbart. Den Rekord hatte bis dato der frühere französische Nationalspieler Zinedine Zidane gehalten, der im Jahr 2001 bei seinem Wechsel von Juventus Turin nach Madrid 76 Millionen Euro kostete. Auch in Deutschland werden inzwischen deutlich zweistellige Millionenbeträge für Bundesligaprofis gezahlt. So wechselte Mario Gomez kürzlich für 30 Millionen Euro vom VfB Stuttgart zu Bayern München. Der Brasilianer Diego wurde für 24,5 Millionen Euro von Werder Bremen zu Juventus Turin transferiert, und Franck Ribéry wird auf bis zu 84 Millionen Euro taxiert.

Vor diesem Hintergrund hat Frontier Economics mit Hilfe statistischer Methoden analysiert, welche Faktoren die Höhe von Transfersummen bestimmen und ob aktuell transferierte Spieler ihren Preis wert sind.

**Tabelle 1.** Modellberechneter Transferwert europäischer Fußballprofis

Spieler	Indikativer Transferwert (Mio.€)
Lionel Messi	124
C. Ronaldo*	90
Kaká*	44
Franck Ribéry	39
Mario Gomez*	33
Edin Džeko	31
Diego*	26
Phillip Lahm	24
R. van der Vaart	17
Michael Ballack	14
Lukas Podolski*	11
Alexander Hleb	10
Demba Ba	10
Milan Jovanović	7

\* kürzlich transferiert

Quelle: Frontier Economics.

FRONTIER ECONOMICS EUROPE

BRUSSELS | COLOGNE | LONDON | MADRID

Frontier Economics Ltd, Kranhaus Mitte, Im Zollhafen 18, D-50678 Köln  
Tel. +49 (0)221 337130 Fax. +49 (0)221 33713 130 [www.frontier-economics.com](http://www.frontier-economics.com)

Tabelle 1 zeigt die Frontier-Bewertung für Spieler der Bundesliga und anderer europäischen Ligen. Da die Berechnungen auf Transferdaten aus Spanien basieren, weisen die Ergebnisse aus, wie viel die Spieler wert wären, wenn sie zu einem spanischen Spitzenclub wechseln würden. Da der Markt für Profifußballer allerdings ein europäischer ist, erlauben die Ergebnisse indikativ Rückschlüsse auf die Transfersummen, die auch andere europäische Klubs für die Spitzenspieler zahlen müssten.

Gemäß der Modellergebnisse gehören die jüngsten von Real Madrid gezahlten Ablösesummen zur Spitzengruppe der möglichen Transfersummen. So schätzt das Modell einen Wert von 90 Millionen für Cristiano Ronaldo, 4 Millionen Euro weniger als Real Madrid Manchester United gezahlt hat. Der teuerste Spieler wäre nach den Berechnungen Lionel Messi mit einem Wert von 124 Millionen Euro nach seiner überragenden Saison beim FC Barcelona. Dieser hohe Wert ist zum Teil auf Messis geringes Alter von 21 Jahren zurückzuführen. Sein Potenzial lässt sich wahrscheinlich noch viele Jahre nutzen. Hätte z.B. Cristiano Ronaldo seinen heutigen Erfolg schon mit 21 Jahren erreicht, könnte er jetzt 115 Millionen Euro wert sein.

Mit dem Modell lässt sich auch über aktuelle Transferwerte von Spielern der Bundesliga spekulieren. So berechnet das Modell für Mario Gomez eine Ablösesumme von ca. 33 Millionen Euro, also etwa 10% mehr als von Bayern München tatsächlich an den VfB Stuttgart bezahlt hat. Damit führt Gomez die Liste der deutschen Spieler an. Für Lukas Podolski schätzen wir einen Transferwert von knapp 11 Millionen Euro. Auch diese Summe liegt leicht über den vom 1. FC Köln an die Bayern überwiesenen Betrag von ca. 10 Millionen Euro. Für Diego berechnet das Modell eine Ablösesumme von ca. 26 Millionen Euro. Der geschätzte Wert des Brasilianers liegt damit innerhalb der in der Öffentlichkeit genannten Spanne von 24,5 bis 27 Millionen Euro - letzterer einschließlich möglicher Zuzahlungen im Falle des Erreichens bestimmter sportlicher Erfolge - die Juventus Turin bereit ist zu zahlen.

Das Modell bestätigt somit für eine Reihe von Spielern die Größenordnung der gezahlten Transfersummen. Bei einigen Spielern, über deren Wechsel derzeit spekuliert wird, liegen berechnete Transferwerte und in den Medien kolportierte Angebote für die Ablöse dagegen weiter auseinander. So berechnet das Modell für den französischen Nationalspieler Franck Ribéry lediglich einen Transferwert von ca. 39 Millionen Euro. Diese Summe ist deutlich niedriger als die 60 Millionen Euro „plus x“, die nach Presseberichten von Real Madrid für den Spieler geboten werden. Für Edin Džeko dagegen wären die 20 Millionen Euro, die der AC Mailand nach Medienberichten dem VfL Wolfsburg derzeit anbieten soll, wohl eher ein Schnäppchen, zumindest verglichen mit den ca. 31 Millionen Euro, die das Modell für den Spieler als Wert errechnet.

Frontier verwendete statistische Methoden, bekannt als multivariate Regressionsanalysen, um den Zusammenhang zwischen den Charakteristika von Fußballspielern und deren Wert auf dem Transfermarkt abzuschätzen. In der Analyse wurde um bestimmte Faktoren korrigiert, die den individuellen Wert der Spieler verzerren können, wie z.B. den Zeitpunkt in der Saison, zu dem die Transfers stattfanden, oder die Größe der involvierten Fußballclubs. Auf diese Weise können wir

die heutigen Transferwerte von Spielern allein auf Basis ihrer jeweiligen Charakteristika wie z.B. Spielposition, Alter, Erfahrung, oder aktuelle Form abschätzen.

Unser Modell basiert auf der Analyse von 244 Spielertransfers der spanischen Liga in den letzten vier Saisons (2005/06 bis 2008/09). Die Eckdaten zu den Transfers wie z.B. Ablösesummen haben wir Berichten der spanischen Sportpresse entnommen. Für die Sammlung von Informationen zu den wichtigsten Kenngrößen der Spieler wie Qualität, Alter und Erfahrung haben wir verschiedene Quellen, wie z.B. Daten der *Liga de Fútbol Profesional* in Spanien, herangezogen. Indikatoren für die Qualität waren hierbei unter anderem erzielte und vorbereitete Tore, Spielminuten, Berufungen in die Nationalmannschaft sowie gewonnene Titel. Besonderheiten der Spielerverträge, wie z.B. Restlaufzeiten aktueller Verträge oder die Laufzeit der Verträge mit den neuen Klubs, haben erfahrungsgemäß ebenfalls einen bedeutenden Einfluss auf Transferwerte, konnten aber aufgrund von Datenlücken bislang noch nicht in die statistische Analyse miteinbezogen werden.

Unser Modell zeigt u.a., dass junge Spieler mit großer internationaler Erfahrung auf dem Transfermarkt besonders beliebt sind.

Zudem zeigt unsere Analyse, dass Vereine Spieler systematisch überbewerten, nachdem diese eine außergewöhnlich gute Saison gespielt haben. Dieses Phänomen, das auch als "*Sports Illustrated*"-Fluch bezeichnet wird, wurde in den USA viel diskutiert. Es wurde beobachtet, dass Topsportler, die es auf die Titelseite des *Sports Illustrated*-Magazins schaffen, danach an Form verlieren. Ebenso wurde festgestellt, dass Spieler, die nach einer außergewöhnlich guten Saison gekauft wurden, selten im Folgejahr eine gute Saison spielen. Unsere Analyse legt nahe, dass der „wirkliche“ Wert der Spieler in der Regel nicht dem Wert in der besten Saison entspricht, sondern eher dem Durchschnittswert über mehrere Jahre.

##Ende##

Bemerkungen für die Redaktion:

1. Frontier Economics Limited ist eine auf Mikroökonomik und Regulierung spezialisierte Wirtschaftsberatung. Mit über 80 festangestellten Beratern und Büros in London, Brüssel, Köln und Madrid ist Frontier eines der größten Beratungsunternehmen seiner Art in Europa.
2. Frontier befasst sich in seiner Projektarbeit unter anderem mit Vertrags- und Unternehmensbewertungen sowie ökonomisch fundierten Marktanalysen. Frontier arbeitet in Branchen wie Telekommunikation, neue Medien und Kulturwirtschaft sowie in einer Vielzahl weiterer Wirtschaftsbereiche. Weitere Informationen zum Unternehmen finden Sie im Internet ([www.frontier-economics.com](http://www.frontier-economics.com)).
3. Bei Rückfragen zur Pressemitteilung wenden Sie sich bitte an Jens Perner unter +49 221 337 13102, [jens.perner@frontier-economics.com](mailto:jens.perner@frontier-economics.com)).